



ATLANTA

EG-Sicherheitsdatenblatt

BKI 108

4100-001-04/12

Abteilung	TB / Schell	Elektronisch gesteuerte Schmierbüchsen Typ 125 und 475 cm ³	Seite	1	5
Änd. Index	A		Name	Schell	16.10.01
Datum	28.09.15		freigegeben	Reichert	16.10.01

Sicherheitsdatenblatt gemäß VO (EG) Nr. 1907/2006 (REACH-V), Anhang II und Bekanntmachung 220 - Sicherheitsdatenblatt

1. Stoff- / Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

Bezeichnung des Stoffs oder der Zubereitung

Artikelbezeichnung: **elektronisch gesteuerte Schmierbüchse Typ 125 und Typ 475 cm³**

Verwendung: Die Schmierbüchsen dienen zur gleichmäßigen Abgabe eines Schmierstoffes. Nach dem Aufschrauben der Schmierbüchse an die Schmierstelle, und der Aktivierung der Schmierbüchse (s. Betriebs- und Kundeninformationen BKI) wird durch eine chemische Reaktion in der enthaltenen Mischung Stickstoff gebildet, durch dessen Druck, max. 3 bar, ein Kolben bewegt wird, der den Schmierstoff in die Schmierstelle presst.

Angaben zum Lieferanten

Firma: ATLANTA Antriebssysteme
E. Seidenspinner GmbH & Co. KG
Carl-Benz-Straße 16
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: +49-(0)7142-7001-0
Telefax: +49-(0)7142-7001-99
E-Mail info@atlantagmbh.de
Internet: www.atlantagmbh.de

2. Inhaltsstoffe des Antriebssystems, der Stickstoffkammer

Komponente	CAS-Nr.	EG-Index-Nr.	Grenzwerte für den Arbeitsschutz [MAK]	Angaben zur Toxikologie akute Toxizität	Kennzeichnung nach Gefahrstoff-Verordnung	R-Sätze S-Sätze
Kaliumjodid	7681-11-0	053-001-00-3	natürliches Salz, gesundheitsschädlich beim Einatmen	gesundheitsschädlich. LD50 (oral, Ratte) 14000 mg/kg	Xi - Reizend	R22-36/38
Natriumcitrat	6132-04-3	200-675-3	Kein gefährlicher Stoff	Kein gefährlicher Stoff	Reizend	--/--
Kaliumthiocyanat	333-20-0	615-004-00-3	Leicht gesundheitsschädlich.	Leicht gesundheitsschädlich.	Xn gesundheitsschädlich.	20/21/22-32 13
Ethylenglykol	107-21-1	603-027-00-1	26 mg/m ³ Gefahr der Hautresorption	LD50 (oral, Ratte) 4700 mg/kg	Xn gesundheitsschädlich.	22 --/--

In einer Antriebskartusche des Schmiergebers befinden sich hermetisch umschlossen von einem Polypropylen-Balg insgesamt ca. 15g der obigen Lösung, aufgesaugt in einem Kunststoffschwamm. Im Fall einer Durchlöcherung oder mutwilligen Zerstörung könnten maximal nur ca. 2 ml Flüssigkeit aus der Einheit austreten!

3. Physikalische und chemische Eigenschaften

Beschreibung und chemische Charakterisierung:

Aussehen, Geruch: Klare, farblose, wässrige Flüssigkeit mit einem schwachen, undeutlichen Schwefelgeruch



ATLANTA

EG-Sicherheitsdatenblatt

BKI 108

4100-001-04/12

Abteilung	TB / Schell	Elektronisch gesteuerte Schmierbüchsen Typ 125 und 475 cm ³	Seite	2	5
Änd. Index	A		Name	Schell	16.10.01
Datum	28.09.15		freigegeben	Reichert	16.10.01

Siedepunkt:	104°C
Dampfdruck:	15 mm Hg bei 20°C
Spezif. Dichte:	1,14
Flüchtigkeit:	80 vol%
Dampfdichte:	ca. 1 (wie Luft)
PH:	9
Löslichkeit in Wasser:	unbegrenzt
Verdunstungsrate:	wie für Wasser

4. Brandbekämpfung, Expositionsbegrenzung und Maßnahmen

Brennbarkeit:	nicht brennbar
Flammpunkt:	-
Entzündungstemperatur:	-
Löschmittel:	-

Im Falle eines durch externe Stoffe unterhaltenen Feuers ist Atemschutz und Schutzkleidung empfohlen.

Stoßempfindlichkeit:	keine
Empfindlichkeit gegen statische Aufladung:	keine
Brennbarkeit:	nicht explosiv

Über 60°C entwickelt sich langsam Stickstoff, über 150°C schnelle Zersetzung, die auch toxische Gase entstehen lässt.

Mit Schwermetallen und ihren Salzen (z.B. Blei, Silber, Kupfer, Quecksilber) können explosive Verbindungen entstehen. Mit Hypochloriten kann eine explosive Zersetzung erfolgen.

5. Stabilität und Reaktivität

Thermische Zersetzung: Keine bei gängigen Temperaturen. Bei hohen Temperaturen kann das Gehäuse schmelzen und bersten, sodass die Lauge detonationsartig freigesetzt werden kann.

Zu vermeidende Bedingungen



ATLANTA

BKI 108

EG-Sicherheitsdatenblatt

4100-001-04/12

Abteilung	TB / Schell	Elektronisch gesteuerte Schmierbüchsen Typ 125 und 475 cm ³	Seite	3	5
Änd. Index	A		Name	Schell	16.10.01
Datum	28.09.15		freigegeben	Reichert	16.10.01

oder Stoffe: Hitze. Für die Lauge gilt: Natriumazid kann mit Säure die sehr giftige Stickstoffwasserstoffsäure freisetzen. Außerdem besteht Explosionsgefahr bei Kontakt von Natriumazid mit Chromylchlorid, Dichlormethan, Halogenkohlenwasserstoffen, Schwefelsäure, Schwermetallen, Brom, Dimethylsulfat/ Säure, Kupfer, Salpetersäure, Schwefelkohlenstoff.

Gefährliche Zersetzungsprodukte: Cyanide (aus eingedampfter Lauge). Unbekannte Zersetzungsprodukte des Gehäuses, Kohlenmonoxid.

Gefährliche Polymerisationen: keine.

Einstufung der fest und luftdicht eingeschlossenen Lauge:
T+: sehr giftig;
R 28: Sehr giftig beim Verschlucken;
R 32: Entwickelt beim Berühren mit giftigen Gasen
N: Umweltgefährlich
R 51/53: Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben

6. Erste-Hilfe-Maßnahmen / Gesundheitsgefahren

Exposition: In einer Antriebskartusche des Schmiergebers befinden sich in einem hermetisch verschweißten Polypropylen-Balg insgesamt 15 g der obigen Lösung, verteilt in einem Kunststoffschwamm. Im Falle einer Durchlöcherung oder mutwillige Zerstörungen dieser Einheit können nur maximal ca. 2 ml Flüssigkeit austreten.
Nur in diesem Falle können sich folgende Expositionsgefahren ergeben:

Augenkontakt: Reizung, Rötung
Hautkontakt: Reizung;
eine Aufnahme durch die Haut bei permanentem Kontakt bewirkt eine Azid-Vergiftung, die sich zunehmend in Kopfweh, Schwindelerscheinungen, Erbrechen und schließlich Kreislaufkollaps äußert.

bei Inhalation: Dämpfe oder Nebel können die Atemwege reizen;
Kontinuierliches Einatmen schwacher Dämpfe über mehrere Stunden können zu leichten Symptomen einer Azid-Vergiftung führen.
Inhalation von Nebeln führen wie beim Verschlucken zu ernsteren Vergiftungserscheinungen.

Karzinogenität: nicht vorhanden

Mutagenität: wahrscheinlich mutagen

Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten mit Frischwasserstrahl spülen. Augenarzt zu Rate ziehen.

bei Hautkontakt: benetzte Stellen sorgfältig mit Wasser waschen;



ATLANTA

BKI 108

EG-Sicherheitsdatenblatt

4100-001-04/12

Abteilung	TB / Schell	Elektronisch gesteuerte Schmierbüchsen Typ 125 und 475 cm ³	Seite	4	5
Änd. Index	A		Name	Schell	16.10.01
Datum	28.09.15		freigegeben	Reichert	16.10.01

benetzte Kleidung ablegen. Bei längerem Hautkontakt Arzt zu Rate ziehen.

bei Inhalation: sofort an die frische Luft bringen.

bei Verschlucken: Mund kräftig mit Wasser ausspülen.
Viel Wasser trinken. Erbrechen herbeiführen.

7. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung / Leckagen

Bei ordnungs- und bestimmungsgemäßen Einsatz der Schmierbüchsen gehen keinerlei Gefahren von den Inhaltsstoffen der Antriebseinheit zur elektropneumatischen Druckerzeugung aus, da sie sich hermetisch eingeschweißt in einem gas- und flüssigkeitsdichten, starken Polypropylenbalg befinden bzw. dieser nochmals von einem kräftigen Kunststoffgehäuse umgeben ist.

Nur im Falle einer unbeabsichtigten Zerstörung oder einer mutwilligen Öffnung können maximal ca. 2 ml Flüssigkeit austreten, da sich die gesamte Flüssigkeit in einem Schwamm aufgesaugt befindet. Sollte doch einmal ein solcher Fall eintreten, so ist wie folgt vorzugehen:

Aufnehmen/Aufwischen: Geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen, also Schutzhandschuhe, bevorzugt aus Butylkautschuk, und Schutzbrille. Flüssigkeit mit einem porösen Aufsaugmittel (z.B. Vermiculit, einem Schichtsilikat oder trockenem Sand) aufnehmen. Keine Metallbehälter oder Metallwerkzeuge zur Aufnahme benutzen! Mit milder Alkalilösung, z.B. Natriumbicarbonat, aufwischen.

Entsorgung: kontaminiertes Aufsaugmaterial entsorgen, z.B. mit Chemikalien verunreinigte Betriebsmittel oder Aufsaugmassen; betrieblichen Abfallbeauftragten fragen!

Beim Auftreten von Nebeln ist ein Staubfilter und gute Belüftung angeraten.

8. Handhabung und Lagerung

Die Vorratshaltung/Lagerung der Electro-Lube-Schmierbüchsen sollte in einem Lagerraum mit Raumtemperatur unterhalb 40°C erfolgen. Um im Falle unbeabsichtigter Zerstörung oder Leckagen gefährliche Reaktionen zu vermeiden, dürfen die Einheiten nicht zusammen mit Säuren und Schwermetallsalzen gelagert werden!

9. Hinweise zur Entsorgung

Teile wie Platine, Zylindergehäuse und Deckel der verbrauchten Schmiergeber sind wiederverwendbar. Neu einzusetzen ist die Batterie-Stickstoffkammer als Antriebseinheit.

Die Trockenbatterien, die Leiterplatine mit dem Mikroschalter, das Gehäuse sowie die Antriebseinheit sind in Absprache mit dem Abfallbeauftragten, dem Entsorgungsunternehmen und/oder der örtlich zuständigen Abfallbehörde zu entsorgen:

Vorgeschlagen wird:
Trockenbatterien bisherige Bezeichnung



ATLANTA

BKI 108

EG-Sicherheitsdatenblatt

4100-001-04/12

Abteilung	TB / Schell	Elektronisch gesteuerte Schmierbüchsen Typ 125 und 475 cm ³	Seite	5	5
Änd. Index	A		Name	Schell	16.10.01
Datum	28.09.15		freigegeben	Reichert	16.10.01

LAGA-Code LAGA-Bezeichnung
(35325) Trockenbatterien (Trockenzellen)
LAGA-Herkunft
Herstellung von Batterien, Handel und Anwendung

LAGA-Entsorgungsnachweis
SAD (1), UTD (2)
(SAD=Sonderabfall-Deponie; UTD=Untertage-Deponie)

gesamte Kartusche ohne Batterie bisherige Bezeichnung

LAGA-Code LAGA-Bezeichnung
(54209) Feste fett- und ölverschmutzte Betriebsmittel

LAGA-Herkunft
Tankstellen, Werkstätten, Gewerbliche Wirtschaft

LAGA-Entsorgungsnachweis
SAV (1), HVM (2)
(SAV=Sonderabfall-Verbrennung; HVM- Hausmüllverbrennungsanlage)

Platine zum Elektronikschrott

10. Sonstige Angaben

Sicherheitsdatenblatt erstellt von Dr. Dietmar Wange



Product Service

Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse und dienen dazu, das Produkt im Hinblick auf die zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz zu beschreiben. Sie stellen keinerlei Zusicherung von Eigenschaften des beschriebenen Produktes dar. Im Fall des Auftretens unvorhergesehener Wirkungen oder Eigenschaften dieses Produktes ist das Sicherheitsdatenblatt kein Ersatz für die Konsultation von ausgebildeten Fachleuten.

Benutzte Literatur:

N. Irving-Sax „Dangerous Properties of Industrial Materials“, Van Nostrand Reinhold Comp., New York

Sicherheitsdatenblätter der Einzelstoffe aus dem Katalog der Firma Merck, CD-Rom-Version der Sicherheitsdatenblätter zu den Laborchemikalien, Version D-A-CH 1998/1

Die Angaben und Sicherheitsratschläge in diesem Datenblatt werden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht und stützen sich auf den heutigen Erkenntnisstand.